



Statement der Arbeitsgemeinschaft Bayern

von

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

zur

Gemeinsamen Jahrespressekonferenz 2011
am 8. April 2011
in Ostrov / Schlaggenwerth

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS begrüße ich Sie ebenfalls sehr herzlich. Ich freue mich, dass wir mit dieser heutigen Jahrespressekonferenz wieder im böhmischen Teil unserer Euregio zu Gast sind.

Bei meinem Bericht aus der bayerischen Arbeitsgemeinschaft möchte ich mich auf folgende drei Schwerpunkte aus unserer aktuellen Arbeit konzentrieren:

- Fortsetzung der Sprachoffensive am Beispiel Feuerwehrwesen
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gesundheitssektor
- Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten in Prag Ende 2010

1. Fortsetzung der Sprachoffensive: Bsp. Feuerwehrwesen

Im Rahmen der Sprachoffensive haben wir im letzten Jahr ein weiteres, völlig neues und spezielles Fachthema besetzt: die Sprachvermittlung im Feuerwehrwesen. Unmittelbar an der Grenze arbeiten immer mehr Feuerwehren nicht nur bei Übungen, sondern auch im Ernstfall mit ihren Kameraden auf der anderen Seite zusammen. Hier ist die Sprachhürde eine besondere Herausforderung, die im Einzelfall mitunter dramatische Auswirkungen haben kann.

Deshalb haben wir als Euregio damit begonnen, ein praxisgerechtes Fachwörterbuch Deutsch/Tschechisch für das Feuerwehrwesen zu erarbeiten. Auf der Grundlage von vorhandenen Publikationen z. B. aus dem Erzgebirge und aus Niederösterreich, die wir dankenswerter Weise verwenden durften, haben wir zusammen mit Feuerwehrexperten aus Oberfranken, der Oberpfalz und Böhmen ein neues Glossar entwickelt, das nicht nur Fachbegriffe enthält, sondern auch wichtige Redewendungen und Phrasen (mit Lautschrift) sowie Bilder und Graphiken. Dies ermöglicht bei einem Einsatz einen raschen Überblick über die Lage in beiden Sprachen.

Das „feuerrote Büchlein“ wurde im Juli 2010 vorgestellt und wurde danach über die Bezirksregierungen Oberfrankens und der Oberpfalz an alle Feuerwehren im bayerischen Teil der Euregio verteilt. Somit kann nun nahezu jedes im bayerischen Euregio-Gebiet in Grenznähe eingesetzte Feuerwehrfahrzeug mit einer praktischen Sprachhilfe ausgestattet werden.

Auch die Euregio-Arbeitsgemeinschaften Sachsen/Thüringen und Böhmen wurden mit Exemplaren des Wörterbuchs beliefert.

Das „Praxiswörterbuch Feuerwehr“ erhielt viel Aufmerksamkeit aus der Politik und aus den Verbänden sowie von unseren Mitgliedern und Partnern und ich freue mich, dass die EUREGIO EGRENSIS hier einen konkreten Beitrag zur unmittelbaren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit leisten konnte.

Mitte letzten Jahres entstand darüber hinaus die Idee, aufbauend auf dem Wörterbuch auch praxisorientierte Sprachkurse für Feuerwehrleute anzubieten, um die praktische Anwendung der Feuerwehr-Fachsprache einzuüben. So werden und wurden auf Initiative der EUREGIO EGRENSIS in den Landkreisen Hof, Wunsiedel, Tirschenreuth, Neustadt a. d. Waldnaab und Schwandorf derzeit Pilot-Sprachkurse für aktive Feuerwehrleute durchgeführt. Ich hoffe, dass diese Kurse vielleicht von den Feuerwehren selbst fortgeführt werden und zu einer verbesserten Kommunikation führen.

2. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gesundheitssektor

Ganz im Sinne unserer Zielsetzung, der Region durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit strategische Vorteile zu verschaffen, haben wir im vergangenen Jahr noch ein weiteres neues Arbeitsfeld aufgegriffen: die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

Es hat sich in letzter Zeit zunehmend gezeigt, dass hier beiderseits der Grenze erheblicher Klärungs- und Handlungsbedarf besteht, wenn Sie nur an offene Fragen bei der Zusammenarbeit von Kliniken denken oder bei der grenzüberschreitenden Notfallrettung.

Um eine fundierte Grundlage zu schaffen, haben wir zunächst eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, die uns einen Überblick und eine Stoffsammlung über Potenziale und Dringlichkeit für weitergehende Kooperationen in allen Bereichen des Gesundheitswesens geliefert hat – vom stationären, über den ambulanten Sektor, bis hin zur Pflege und den Rehabilitationsbereich.

Aus den Ergebnissen ist dann ein INTERREG-Großprojekt entstanden: Die EUREGIO EGRENSIS Bayern als Leadpartner hat ein Gutachten zum Ausbau und zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen mit den zwei Schwerpunkten Notfallrettung und stationäre Versorgung im bayerisch-böhmischen Grenzraum innerhalb der Euregio in Auftrag gegeben. Als Ergebnis dieses Projektes erhoffen wir uns konkrete Impulse

und Empfehlungen zur Verbesserung in der medizinischen Versorgung der Grenzregion und der hier lebenden Menschen.

An dieser Thematik besteht in der Region größtes Interesse, deshalb haben sich folgende Partner für eine Zusammenarbeit mit der Euregio gefunden: Die Stadt Cheb/Eger ist unser offizieller Projektpartner, weitere Partner sind die Kliniken Nordoberpfalz, das Klinikum Fichtelgebirge, der Landkreis Tirschenreuth und die Stadt Waldsassen.

Der erste Teil zur Notfallrettung liegt uns inzwischen vor und wir werden hierzu auch eine öffentliche Veranstaltung durchführen. Erste Ergebnisse zeigen, dass noch verschiedene zwischenstaatliche Abkommen notwendig sind, um die praktische Zusammenarbeit in der Notfallrettung im Grenzraum auch rechtlich auf eine gesicherte Grundlage zu stellen. Die praktische Notwendigkeit erfordert bereits jetzt vereinzelt, dass Rettungsfahrzeuge über die Grenze fahren. Oft werden Patienten auch an der Grenze von einem tschechischen in ein deutsches Rettungsfahrzeug umgeladen, was angesichts des labilen Gesundheitszustandes der Patienten äußerst bedenklich ist. Ein Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik im Bereich des Rettungsdienstes würde Rechtssicherheit schaffen - für Retter und Gerettete. Erst wenn diese Rechtssicherheit besteht, können wir auch offensiv den Ausbau der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung ausbauen und das Angebot und die Versorgung unserer Bevölkerung verbessern.

3. Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten in Prag

Damit möchte ich aus Sicht der bayerischen Arbeitsgemeinschaft auch überleiten zu einem politisch wichtigen Fortschritt. Am 19. Dezember 2010 fand der erste offizielle Besuch eines Bayerischen Ministerpräsidenten in der tschechischen Hauptstadt Prag statt. In Deutschland, insbesondere in Bayern, und in Tschechien wurde dies mit größter Aufmerksamkeit beobachtet. Insgesamt fällt das Fazit, auch bei den Kommentatoren in den Medien, ausgesprochen positiv aus.

In dem gemeinsamen Kommuniqué im Anschluss an das Treffen der Ministerpräsidenten Seehofer und Nečas ist eine ganze Reihe von Maßnahmen genannt, zu denen sich beide Seiten bekennen, z. B. Straßen- und Eisenbahnverbindungen, Projekte zur Förderung des Erlernens der jeweiligen Nachbarsprache usw. Der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit durch die Euregios wird

dabei ausdrücklich eine besondere Bedeutung beigemessen. Diese Nennung und Wertschätzung der Euregio-Arbeit hat uns natürlich sehr gefreut und für unser weiteres Wirken sehr motiviert.

Ich hoffe, dass dieser Besuch der Auftakt ist von engen bayerisch-tschechischen Beziehungen, wie sie auch zwischen Sachsen und Tschechien, insbesondere unter Ministerpräsident Stanislav Tillich, gepflegt werden. Erste Entwicklungen zeigen sich z. B. darin, dass Bayerns Wirtschaftsminister Zeil sich ausdrücklich für die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Selb-Asch ausgesprochen hat und hierzu einen engen Draht nach Prag unterhält.

Ich wünsche mir aber natürlich auch, dass die fehlenden Abkommen zum Rettungsdienst zwischen Deutschland und Tschechien und das Durchführungsabkommen zwischen den Freistaaten Bayern bzw. Sachsen und der Tschechischen Republik bei der Hilfeleistung bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen nun schneller vorankommen.

Meine Damen und Herren,

Ende Oktober wechselte der Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium der EUREGIO EGRENSIS turnusgemäß von der bayerischen an die sächsisch/thüringische Arbeitsgemeinschaft. Zum neuen Gemeinsamen Präsidenten wurde bei einer Präsidiumssitzung in Schleiz Landrat Frank Roßner aus dem Saale-Orla-Kreis gewählt. Ich freue mich, dass damit zum zweiten Mal ein Gemeinsamer Präsident aus dem Freistaat Thüringen die Gesamt-Euregio führt. Für alle Anliegen unserer Gemeinsamen Region EUREGIO EGRENSIS sichere ich ihm von bayerischer Seite die volle Unterstützung zu.

Zum Schluss danke ich Ihnen, den Medienvertretern und Journalisten im gesamten Euregio-Gebiet, für die Begleitung und Berichterstattung über unsere Arbeit. Ich danke allen, die uns und unsere Arbeit wohlwollend begleiten, insbesondere allen Repräsentanten der regionalen und kommunalen Politik für deren Bereitschaft, die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS aktiv zu unterstützen.

Ich schließe meinen Bericht aus der Sicht der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.